

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Nachtrag v. 10.12.1946

Blatt 1744

Rayonierung von Rum

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Im Rahmen der Weihnachtzuteilungen erhalten in Wien alle Verbraucher über 18 Jahre $\frac{1}{8}$ Liter Rum. Zur Feststellung des Bedarfes ist bis zum 14. Dezember 1946 der Abschnitt 26 der Lebensmittelkarten in einem Spirituosen- oder in einem zum Spirituosenverkauf zugelassenen Lebensmittelgeschäft (unbeschränkter Gemischtwarenhandel) abzugeben.

Spirituosen- und Lebensmittelhändler haben das Original der Bedarfsmeldung ab 16. Dezember 1946 in der Fachgruppe Lebensmittelkleinhandel, I., Helferstorferstraße 9 einzureichen und erhalten dort die Zuweisung zu einem Spirituosenerzeuger. Die Zweitschrift der Bedarfsmeldung und die gesackelten Rayonierungsabschnitte sind der Verrechnungsstelle zu Kontrollzwecken zu übergeben.

Zurückstellen von Zusatzkarten

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Das Bundesministerium für Volksernährung hat die Landesernährungsämter verständigt, daß für die auf Grund von Höherreihungen bzw. Umreihungen von Verbrauchergruppen neu ausgegebenen Zusatzkarten die erforderlichen Lebensmittel im Rahmen des Bedarfsdeckungsplanes für die 22. Versorgungsperiode nicht beigestellt werden können. Die Betriebe und Dienststellen sowie auch Einzelpersonen, die für die 22. Versorgungsperiode höhere Zusatzkarten als in der Vorperiode erhalten haben, müssen diese Zusatzkarten, die mit Lebensmitteln nicht abgedeckt werden können, ausnahmslos sofort an die Ausgabestelle zurückgeben.

10. Dez. 1946

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1745

Anstelle der zurückgegebenen Karten erhalten sie die Zusatzkarte jener Einstufung, die in der 21. Versorgungsperiode gegolten hat. Die Nichtbefolgung dieser Anordnung unterliegt strenger Strafe.

Diese Verlautbarung gilt gleichzeitig als Dienstanweisung für die Kartenstellen.

11. Dez. 1946

Die Verwendung elektrischer Höhensonden und Föhnapparate ist bei der derzeitigen Stromlage nicht tragbar.

"Das Licht der Zukunft"
=====

Über dieses Thema spricht im Rahmen des Instituts für Wissenschaft und Kunst am Donnerstag, den 12. Dezember 1946, um 19 Uhr Univ. Prof. Dr. Robert Ettenreich im Kleinen Hörsaal des II. Physikalischen Instituts, Wien, 9., Strudelhofgasse 4. Bei dem Vortrag werden elektrische Gasentladungslampen demonstriert.

Die Folgen nationalsozialistischer Verwaltung
=====

Wie im Wiener Rathaus im letzten Kriegsjahr gewirtschaftet wurde.

Die totale Kriegsführung der Nationalsozialisten hat der Wiener Gemeindeverwaltung schwere Schäden zugefügt. In einer am Dienstag abgehaltenen gemeinsamen Sitzung des Städtssenates und Finanzausschusses zeigte Stadtrat Honay einige interessante Ergebnisse aus dem nun fertiggestellten Rechnungsabschluß über die letzte Periode nationalsozialistischer "Verwaltung" vom 1. April 1944 bis 31. März 1945 auf. In diesen letzten zwölf Kriegsmonaten wurde nicht nur keinerlei produktive Arbeit geleistet, der städtische Haushalt verdorrte; es wurde auf Kosten der Substanz gewirtschaftet. Der Wiener Bevölkerung wurden rund 560.4 Millionen Reichsmark an Steuern und sonstigen Abgaben auferlegt; ausgegeben wurden aber nur 469.1 Millionen! Rund 91.3 Millionen wurden eingespart. Davon allein beim Gesundheitswesen 26 Millionen, bei der Fürsorge 21,5 Millionen, bei der Schule 3.9 Millionen, bei der Feuerwehr 4.1 Millionen, bei der Straßenpflege 6.2 Millionen, bei Bauten 7.7 Millionen und bei den Bezügen der Angestellten 13.8 Millionen. An den städtischen Wohnhäusern unterblieb jede Reparatur, wodurch 3.4 Millionen erspart wurden und der städtische Hausbesitz allein 10,027.078.86 RM an Gewinn brachte! Die Überschüsse aus der Gebahrung wanderten nach Berlin, wo sie zur Finanzierung des Krieges verwendet wurden. Der Gemeinde wurden dafür als Pfand die verkauften Kriegsanleihepapiere, die Reichsschatzscheine übergeben. In den Kassen der Gemeinde Wien liegen nun für 177.2 Millionen Reichsmark solche "Wertpapiere"! Wie Stadtrat Honay betonte, muß jetzt die Gemeinde nicht nur die durch die Kriegshandlungen dem Gemeindegut zugefügten Schäden beheben, sondern auch die Versäumnisse der "Verwaltung" der Barbaren nachholen.

Die beiden Körperschaften nahmen den Bericht zur Kenntnis. Anschließend referierte Stadtrat Honay über den Vorschlag für das Jahr 1947 und Stadtrat Dr. Exel besprach ausführlich die Wirtschaftspläne der städtischen Unternehmungen für das Jahr 1947. Dazu sprach Gemeinderat Dr. Soswinsky (KP). Bürgermeister Körner teilte mit, daß der Gemeinderat am Montag, den 16. ds. mit der Beratung des Voranschlages beginnen werde.

Verfall des Rasierseifenabschnittes III

=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt für die Bezirke I-XXVI bekannt, daß der Abschnitt III der alten Seifenkarten M mit 14. ds.M. verfällt und durch den Einzelhandel in der Zeit vom 16. bis einschließlich 21. Dezember 1946 bei den zuständigen Verrechnungsstellen zur Schlußabrechnung zu bringen ist.

Weihnachtsverkaufsausstellung im Konzerthaus

=====

Am Sonntag, den 15. Dezember 1946, wird um 11 Uhr vormittag in den Foyers des Konzerthauses die Ausstellung "Wiener Malerei zu Weihnachten 1946" eröffnet. Die Ausstellung kann in der Zeit von 9 bis 17 Uhr gegen einen Eintrittspreis von 50 Groschen besucht werden. Abends ist die Ausstellung den Konzerthausbesuchern frei zugänglich.

Die Stromregelung in der kommenden Woche

=====

In der Woche vom 15. bis 21.12. werden die Verbrauchergruppen III und IV in der Zeit von etwa 7 bis 17 Uhr abgeschaltet. In Anpassung an diese zwangsläufige Abschaltung haben die Verbraucher an nicht abschaltbaren Kabeln ebenfalls sechs Stehtage von Montag bis Samstag zu halten, u.zw. alle Verbraucher sämtlicher Bezirke mit geraden Hausnummern.

Um zu den Weihnachts- und Neujahrsfeiertagen eine möglichst gleichmässige Aufteilung der zur Abschaltung kommenden Verbrauchergruppen-Paare zu erzielen, wurden die Abschalttage nur für diese Zeit wie folgt festgelegt:

| | |
|-------------------------|--|
| vom 22. bis 25.12. | werden die Verbrauchergruppen I und II |
| vom 26. bis 28.12. | " " " " " III und IV |
| vom 29.12. bis 1.I.1947 | werden die Verbrauchergruppen I und II |
| vom 2.I. bis 4.I. | " " " " " III und IV |

in der Zeit von etwa 7 bis 17 Uhr abgeschaltet. Jene Verbraucher, welche an nicht abschaltbaren Kabeln angeschlossen sind, haben an den vorerwähnten Tagen Stehtage zu halten u.zw.

vom 22. bis 25.12. alle Verbraucher sämtlicher Bezirke mit ungeraden Hausnummern

vom 26. bis 28.12. alle Verbraucher sämtlicher Bezirke mit geraden Hausnummern

vom 29.12. bis 1. I. 1947 alle Verbraucher sämtlicher Bezirke mit ungeraden Hausnummern

vom 2. I. bis 4. I. alle Verbraucher sämtlicher Bezirke mit geraden Hausnummern.

Nach 17 Uhr darf von Verbrauchern, die am selben Tage planmässig abgeschaltet waren oder Stechtage zu halten hatten, kein Strom für Kraftzwecke entnommen werden.

Wichtige Beschlüsse für den Wiederaufbau der

Stadt Wien

=====

Am 30. November fand die 4. Sitzung des Technischen Beirates für den Wiederaufbau statt. Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker referierte über die Abänderungen des Bebauungsplanes für die Front des Palais Harrach in der Herrengasse. Dem Antrag der Stadtregulierung auf Wiedervorverlegung der Baulinie stimmte der Beirat einhellig zu. Somit bleibt in der Herrengasse die derzeitige Art der Verbauung bestehen. Das Kinoprojekt an der Ecke des Harrach-Palais musste in dem Gutachten des Technischen Beirates sowohl aus verkehrstechnischen als auch aus städtebaulich-künstlerischen Gründen abgelehnt werden.

Im Anschluss daran wurde die Regulierung der Meidlinger Hauptstrasse besprochen und dem Antrag der Stadtregulierung einhellig zugestimmt. Damit wird die östliche Baufluchtlinie der Meidlinger Hauptstrasse wesentlich zurückgelegt, um der Verkehrsmisere für die fernere Zukunft zu begegnen. Weiters wurde aus gegebenem Anlass einem Antrag der Architekturabteilung zugestimmt, nach welchem in Zukunft beim Bau von Geschäftsportalen grundsätzlich auf die Fassadengestaltung der übrigen Häuserfront Rücksicht genommen werden muss. Demzufolge werden Verschandelungen durch aufdringliche und nicht zum umgebenden Stadtbild passende Geschäftsportale in Zukunft nicht mehr bewilligt werden.

Zum Schluss wurde der Antrag der Stadtregulierung auf Änderung und Neufestsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das

Gebiet des Stefansplatzes begutachtet. Der Technische Beirat stimmte dem vorgelegten Antrag einhellig im allgemeinen zu und hat hierzu ein positives Gutachten erstattet. Bezüglich der geplanten Baufluchtlinien des Teiles Graben-Stock im Eisen-Platz - Goldschmidgasse einschliesslich der Überbauung dieser Gasse wurde noch eine genauere Studie angeregt. Der Platz vor dem Churhaus soll in einen reinen Fussgängerplatz verwandelt und ein weniger auffälliger Zugang für die öffentliche Klosettanlage geschaffen werden.

Der Strassenbahnverkehr während der Sprengungen in der
=====

Brünner Strasse
=====

Wegen Behinderung des Strassenbahnverkehrs durch Sprengung der Häuser XXI., Brünner Strasse 2 und 4 wird am Freitag, den 13. Dezember l.J., der durchgehende Verkehr im Bereiche Floridsdorf, Am Spitz auf die Dauer des Bedarfes unterbrochen. Die Züge der Linie 17 werden in der Schlossofer Strasse, die der Linie 117 in der Franz Ziegler-Gasse umgekehrt. Die Züge der Linien 231 und 331 fahren von der Stadt bis Floridsdorf, Am Spitz und in der Richtung zur Stadt bis Peitlgasse.